

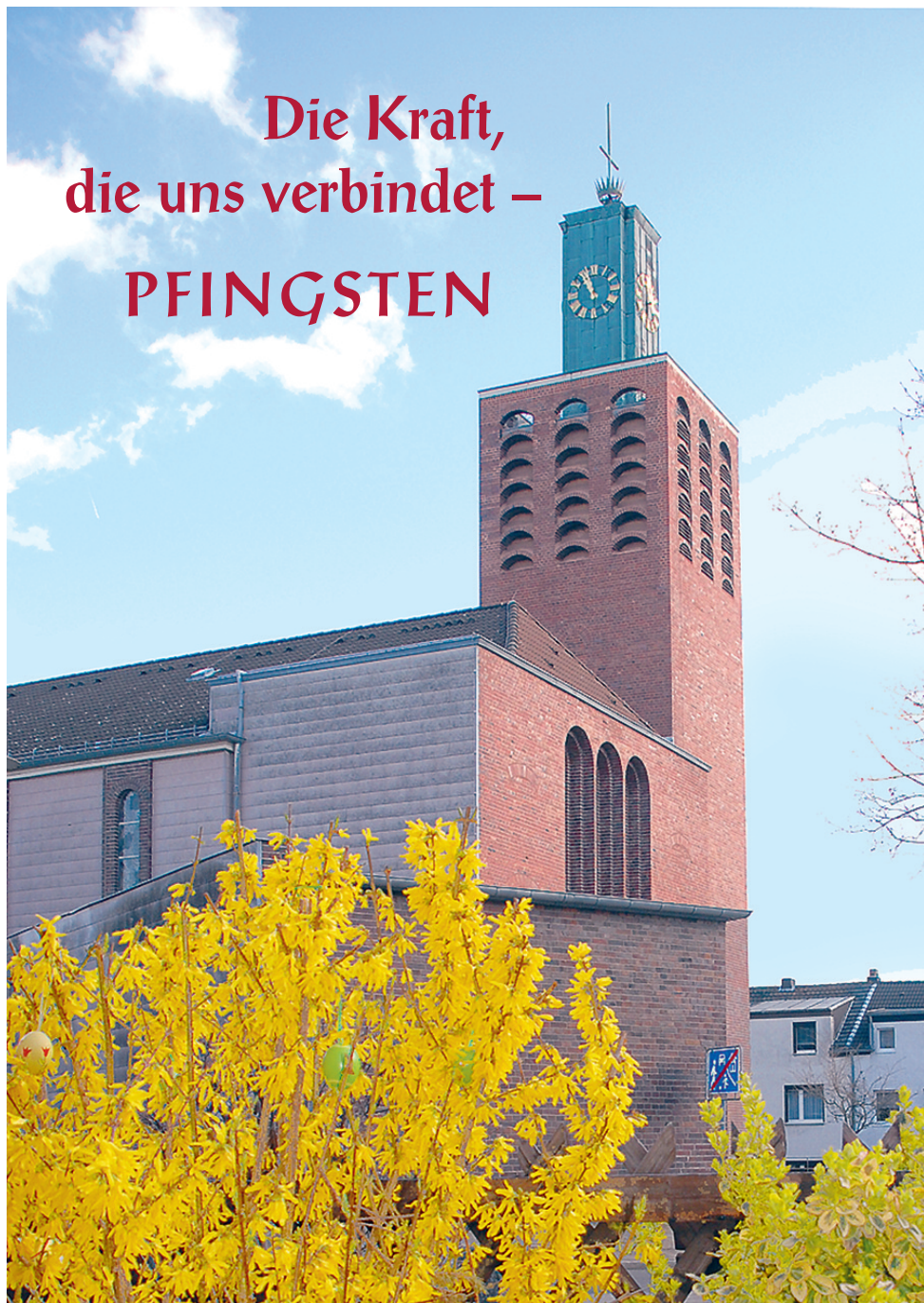
Pfarrbrief

Die Pfarrgemeinden St. Johannes Evgl., St. Martin, St. Michael, St. Nikolaus,
in der Gemeinschaft der Gemeinden St. Elisabeth.

6. Mai bis 19. Juni 2023 , Bezugspreis 8,00 € / Jahr, Einzelpreis 1,00 €



**Die Kraft,
die uns verbindet –
PFINGSTEN**



Verehrte Leserinnen und Leser,

Pfingsten ist das Hochfest des Heiligen Geistes. Grund genug, uns zu fragen, worin die Kraft des Geistes denn eigentlich besteht.

In der Apostelgeschichte wirkt der Heilige Geist fast wie eine Superkraft. Die Jüngerinnen und Jünger sind nach dem Kreuzestod und der Auferstehung Jesu vorzugsweise unter sich geblieben. Trotz verschiedener Begegnungen mit dem Auferstandenen verharren Petrus, Johannes und die anderen hinter verschlossenen Türen. Sie haben Angst und wissen nicht so recht, wie sie Jesu Werk fortsetzen sollen.

Nachdem sie aber an Pfingsten den Heiligen Geist empfangen, werden sie missionarisch in höchstem Maße aktiv. Sie verlassen ihren geschützten Raum und gehen zu anderen Menschen. Sie sprechen zu diesen Außenstehenden von Jesus und seiner Bedeutung für die Welt. Neben dem neuen Mut verleiht ihnen der Geist aber auch kommunikative Superkräfte, denn auch Menschen mit anderen Muttersprachen können sie verstehen. Zu dieser Sendung des Geistes als Superkraft passt auch, dass der Heilige Geist in der Apostelgeschichte wie eine Naturgewalt auf die Jünger herabkommt, nämlich mit Sturmgebraus und in Zungen wie von Feuer.

Die Texte der Pfingstliturgie zeichnen in leuchtenden Farben und sehr konkret das Wirken des Heiligen Geistes. Er bewirkt, dass Menschen sich verstehen, er vergibt Sünden, verleiht Gnadengaben. Die anschaulichen Beschreibungen sind wunderbare Spuren für die Suche nach dem Geist, der weht, wo er will. Gottes heilige Geistkraft wirkt leise und unaufdringlich in alltäglichen Erfahrungen, mitten im banalen Leben. Sie wirkt im Verborgenen, sie bleibt unbegreiflich und un-
verfügbar.

Gibt es den Heiligen Geist nicht nur dem Namen nach, sondern auch als Erfahrung? Ich meine wir haben viel mehr mit ihm zu tun, als wir glauben. Die Geistesgegenwart der Lebenszeit, die ja die



Erfahrung der Treue Gottes im Alltag ist, wird dafür sorgen, dass wir genug Geist finden werden, Sorge und Mühe zu bestehen. Wir gehen nicht verloren. Wir müssen nicht in Angst leben. Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, uns zu finden, und er sendet nun uns mit ihm, damit wir das Leben haben.

Darum ist es schön, Christ zu sein, und als Getaufte und Gefirmte den Geist Gottes zu spüren, mit dem er uns liebt, den er in uns gelegt hat und mit dem er – aus uns heraus – Menschen sucht und findet. Wir sind seines Geistes Kinder. Wir sind gesendet. Das Licht der lodernden Feuerzungen über der Menge und die Stille Kraft in der dunklen, einsamen Ungewissheit – in beidem ereignet sich Pfingsten.

Ob Geist oder Geistkraft, ganz viel davon wünsche ich Ihnen zum Pfingstfest.

Ihr Diakon

Hans Wilhelm Schundelmaier
Hans Wilhelm Schundelmaier

PFINGSTEN 2023: IST GOTTES



Liebe Mitchristen,

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, das Geburtsfest unserer Kirche. Gottes Geist hilft Resignation und Angst zu überwinden. Mit ihm lernen es die Jünger, in einer Sprache zu reden und sich bei aller Unterschiedlichkeit in der Herkunft zu verstehen. Und sie beginnen neu und brechen auf. Und dies mit einem Eifer, der seines gleichen sucht.

Vielen ist dieser Geist Gottes suspekt, er ist nur schwer fassbar, schwer zu greifen. Und doch, so glaube ich, haben viele von uns ihn schon gespürt. An den Früchten kann man ihn erkennen.

Hier wird deutlich, dass er nicht unser Geist der eigenen Ichsucht ist, sondern Gottes Geist, ein Geist, der verbindet und stärkt, der uns die Augen füreinander öffnet, der aufbaut und nicht zerstört; der eint und nicht trennt, der die Gemeinschaft sucht und sich selbst zurücknimmt.

Von welchem Geist bist du beseelt? Eine spannende Frage, die sich uns stellt. Phil Bosmans versucht darauf uns eine Antwort zu geben:

Verschmutzung von Geist ist für das Glück der Menschen noch viel tödlicher als Verschmutzung von Wasser und Luft.

Wenn der menschliche Geist verpestet und zerfressen ist von Habgier, Profitjagd, Machthunger, Prestigesucht, dann ist es ihm auch völlig gleichgültig, ob auch in Zukunft diese Welt noch zu bewohnen ist, ob auch in Zukunft noch Menschen hier leben können.

Alles, selbst Wasser und Luft und die ganze Schöpfung, wird der Gier und dem Größenwahn einiger weniger geopfert.

Der Geist des Menschen ist die stärkste Kraft auf Erden, unglaublich schöpferisch oder unheimlich zerstörerisch.

Auch in deinem eigenen Leben wird alles durch den Geist bestimmt, von dem du beseelt bist. wirst du beherrscht vom Geist hemmungsloser Kritik, vom Geist der Unverträglichkeit und Unzufriedenheit, des Neides, der Hartherzigkeit, der Selbstbemitleidung, dann werden deine Tage grauer und grauer. Dann machst du dir selbst und anderen das Leben grauenvoll, ein Stückchen Hölle auf Erden.

Ich wünsche dir in dieser Pfingstzeit einen Geist der Güte und der Liebe, des Optimismus und der Hoffnung, den Geist Gottes, der die steinernen Herzen wegnimmt und der dir die schönste Frucht in den Schoß fallen lässt: wahre, tiefe Lebensfreude, die sich die reichsten Menschen mit allem Geld der Welt nie und nimmer kaufen können.

Der Geist Gottes öffnet uns den Blick über uns hinaus. Und es ist die Frage, von welchem Geist wir uns führen und beseelen lassen. Und wenn wir nicht sicher sind, wem wir folgen, dann

GEIST SCHON IN UNS?

schauen wir doch einfach einmal in uns und unser Leben. Verbindet es? Macht es andere reich? Trägt es in sich die Kraft und den Willen zur Versöhnung? Ermutigt es mich, aufzubrechen, neu zu wagen, meinen Glauben weiterzugeben? Wenn wir aufgeben wollen, dann nur deshalb, weil der Geist Gottes unser Herz noch nicht berührt hat. Weil wir noch nicht verspürt haben, dass wir uns nicht allein überlassen sind. Weil wir unsere eigene Kraft zum Guten verschüttet haben und weit hinter unseren Möglichkeiten zurückbleiben.

Eines weiß ich sicher, wer seine Mitmenschen beschimpft, wer ihnen böses nachsagt, wer nur Hass und Misstrauen kennt und sät, der hat mit Sicherheit sich noch nicht vom Geist Gottes anstecken lassen. Der geht noch ohne Gottes Geist durchs Leben.

Für die Aufgaben und Wege, die in den kommenden Jahren vor uns liegen, brauchen wir Gottes guten Geist. Möge Pfingsten in uns und unserer Gemeinde geschehen, damit wir wie die Jünger damals Angst und Resignation besiegen lernen. Über alle Unterschiede hinweg werden wir nur noch mit einer Stimme reden.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes, geisterfülltes Pfingstfest.

Ihr Pfarrer



Hans Tings



Vertrauen in Gottes Wirken auch bei uns

Liebe Mitchristen,

der Prophet zählt nicht viel in seiner Heimatstadt – dies ist die traurige Schlussfolgerung, die Jesus im Evangelium rückblickend zieht. Dort, wo ihn scheinbar alle Menschen gut kennen, findet er keine Anerkennung. Ja, die Menschen nehmen Anstoß an ihm und lehnen ihn ab.



Vielleicht, weil sie meinen, er ist doch einer von uns. Wie kann er Sprachrohr und Sohn Gottes sein? Wir kennen ihn doch gut. Wir kennen sein Umfeld, seine Familie, und da ist doch kein Platz für die enge Beziehung zu Gott, kein Platz für den Anspruch, den Jesus selber bei seinem Auftreten erhebt.

Und weil sie ihn zu kennen meinen, sind sie verschlossen für all das, was er ihnen zu geben vermag. Er konnte dort kein Wunder tun – so heißt es fast in einem Nebensatz zum Schluss des Berichtes aus dem Evangelium.

Er konnte dort kein Wunder tun, weil die Voraussetzung für ein Wunder immer auch der Glaube ist, das Urvertrauen zu Gott.

Wie oft lesen wir in der Schrift: Dein Glaube hat dir geholfen! Aber wo er nicht anwesend ist, wo jeder gute Wille fehlt, da ist mein Herz verschlossen, da kann Gottes Liebe mich weder berühren noch heilen.

Es ist nicht Jesu Schuld, dass in Nazaret kein Wunder geschieht, dass dort die Menschen verschlossen bleiben für die Liebe Gottes. Es ist den Einwohnern selbst anzulasten und ihrem mangelnden Gespür für Gottes Wirken in ihrem Nächsten. Dass Gott in unserer Zeit und in unserer Umgebung in Menschen am Werke ist, das ist ihnen fremd.

Genauso fremd wie das Gespür, dass jeder Mensch eine Entwicklung in seinem Leben durchmacht, die ihm ermöglicht, innerlich zu reifen, und manches Mal sein Leben zu ändern. Was trauen wir Gott zu?

Und wie stehen wir zu den Menschen, die hier und heute in Düren, in unseren Gemeinden, ihren Glauben leben, die erkannt haben, wozu Gott sie ruft? Und dies in vielfältigen Bereichen:

ich denke an die Gottesdienstleiterinnen; an Lektoren und Kommunionhelfer, an Menschen, die mittun im GdG Rat St. Elisabeth und seinen Ausschüssen, in den Kirchenvorständen und in vielen anderen Bereichen mehr. Ich möchte nur an alle erinnern, die bei Firmung und Erstkommunion mittun oder im Beerdigungsdienst und in vielen kleinen Bereichen vor Ort; Wertvolle Dienste, die allzu oft übersehen werden oder für viele wie selbstverständlich geschehen und da sind. Sie alle können ihren Dienst nur tun, wenn wir sie unterstützen und mittragen, wenn wir zugleich ihre Dienste wahrnehmen und wertschätzen.

Wenn wir Gottes Ruf und sein reiches Wirken auch in unseren Gemeinden zulassen, dann werden unsere Gemeinden lebendig sein und wirken und viel Gutes und Aufbauendes geschieht dann in unserer Mitte.

Nehmen wir aber nur Anstoß und verurteilen und ignorieren wir sie, dann können sie nur schwer diesen Dienst im Namen des Herrn tun.

Also eine Herausforderung für unsere ganzen Gemeinden. Ich möchte Sie ermutigen, die Vorurteile, die sie vielleicht besitzen, beiseite zu legen, die Augen zu öffnen und die Vielfalt wahrzunehmen.

Öffnen wir uns der Liebe und Weite unseres Gottes, und wir werden viele Wunder und Zeichen unter uns erleben, viel Heil und viel Segen.

Die Menschen aus Nazareth verhindern selbst, dass Gutes ihnen widerfährt, sie bleiben gefangen in Schuld und Not.

Jesus konnte keine Wunder tun; obwohl sie sicherlich nötig waren, blieben sie den Notleidenden verwehrt.

Das Evangelium mahnt uns immer wieder, vorsichtig mit vorschnellen Urteilen zu sein. Es ruft uns auf zur Offenheit – Gott und den Menschen gegenüber und es macht uns deutlich, dass wir den Schlüssel zum Glauben und zum Heil für unser eigenes Leben selbst in der Hand tragen. Ich habe in diesem Zusammenhang ein kurzes Gedicht von Christa Spilling-Nöker gefunden, mit dem ich schließen möchte. Dort heißt es:

Ihr Pfarrer



Hans Tings

Worte

können in der Tiefe verletzen,
können alte Wunden aufreißen
und neue schaffen,
können sprachlos machen.

Worte

können Vertrauen zerstören,
können Hoffnung vernichten
und Liebe töten.

Worte

können Halt geben,
können Mut machen
und neue Wege eröffnen.

Worte

können Brücken schlagen,
können Versöhnung stiften und
zerstörtes Leben wieder heilen lassen.





Impressionen 2023: Osternacht und Osterkrippe in Gürzenich

Kinderkommunion GdG



St. Elisabeth 2023



22.04.2023: St. Johannes



22.04.2023: St.Nikolaus

Kommunionkinder-Nachmittag

Am Samstag, den 25. März 2023, fand erneut der Kommunion-Kinder-Nachmittag statt, den wir Messdienerinnen und Messdiener für die Kommunionkinder der GdG St. Elisabeth gestalteten.

Wir hatten einen tollen gemeinsamen Nachmittag im Pfarrzentrum in Gürzenich mit vielen Spielen in der Runde. Außerdem wurden gemeinsam Muffins gefuttert. Wir hatten gemeinsam sehr viel Spaß. Natürlich diente dieser Nachmittag auch dazu, ein wenig Werbung für unsere Gemeinschaft zu machen und um von unserem Dienst und unseren Freizeitaktivitäten zu erzählen. Wir hoffen, dass nach der Erstkommunion, die Eine oder der Andere Lust hat sich unserer Gruppe anzuschließen und uns beim Dienst am Altar zu unterstützen.

Die Leiterrunde



Erstkommunionstermine 2024

Die Termine der Erstkommunion 2024 sind:

Samstag, der 06. April um 10:30 Uhr in Gürzenich

Samstag, der 06. April um 14:00 Uhr in Rölsdorf

Samstag, der 13. April um 10:30 Uhr in Lendersdorf

Samstag, der 13. April um 14:00 Uhr in Birgel



Vor und in den Sommerferien werden die Familien mit Kindern im Alter von 8-9 Jahren (jetzt 2. Schuljahr) einen Informationsbrief zur Erstkommunionvorbereitung bekommen. Es wird dann eine Einladung zum Elternabend und auch die entsprechenden Anmeldeunterlagen geben.

Bei Fragen können sie sich gerne an das Pfarrbüro in Gürzenich unter Tel. 0 24 21 - 6 14 32 wenden.

Eine aufregende Ostereiersammlung 2023!

Gegen 9 Uhr sind wir in unseren Gruppen vom Pfarrhaus Gürzenich losgezogen, ausgestattet mit Bollerwagen, Spendendosen und Buchsbaum. Viele Leute haben uns nett empfangen oder sogar schon erwartet, teilweise standen vor einigen Türen schon gepackte Beutel für uns bereit. Dennoch gab es auch Leute, die sich nicht über den alljährlichen Besuch gefreut haben. Trotzdem sind wir motiviert weitergezogen.

Ein lustiges Erlebnis im Verlauf der Sammlung: Vor einem Haus standen zwei Eierkartons mit Geld darin. Wir dachten, es sei für uns gedacht und nahmen es mit für unsere Spendenbüchse. Als wir jedoch sahen, dass der Eiermann zu dem Haus fuhr, fiel uns unser Missgeschick auf. Wir rannten zurück und da wir das Geld nicht mehr aus der Büchse bekamen, wollten wir gesammel-

te rohe Eier von uns hinstellen. Leider hatten wir jedoch nur zehn Stück. Also haben wir uns auf die Suche nach neuen rohen Eiern gemacht, damit das Missgeschick nicht auffällt. Zwei Straßen weiter waren wir weiterhin erfolglos mit der Suche nach den zehn Eiern.

Der einzige Plan, der uns übrig blieb, war es zehn bunte Eier, die wir geschenkt bekommen haben, hinzustellen. Wir hoffen sehr, dass das so in Ordnung war und der Eiermann keinen Ärger bekam.

Wir hatten den ganzen Tag über viel Spaß zusammen und haben viel Geld für unsere Aktivitäten gesammelt. Gegen 15 Uhr haben wir zum Abschluss alle gemeinsam Pizza im Pfarrheim gegessen und die ganzen geschenkten Süßigkeiten und Eier aufgeteilt.

Verfasst von der Messdienerin Anja Herzog.





Rückblick auf die Fastenaktion der GdG St. Elisabeth im Rahmen der Sinnsucheraktion

Wir waren sehr froh, dass wir auch in diesem Jahr wieder besondere Aktionen in der Fastenzeit innerhalb unserer GdG anbieten konnten.

Da waren z.B. die Früh- und Spätschichten, die in diesem Jahr Bestandteil der Aktion Sinnsucher – Alte Botschaft, neues Kleid – Die Bibel mit allen Sinnen neu entdecken – waren.

Initiiert wurde diese Aktion von Frau Bungarten, Gemeindereferentin der GdG St. Lukas in Kooperation mit vielen anderen Organisationen aus dem christlichen, islamischen und jüdischen Glauben.

Auch in unserer GdG St. Elisabeth gab es Aktionen dieses Projektes, so unter anderem Yoga und Bibel, Tanzen mit der Bibel und Malen mit der Bibel.

Die bereits erwähnten Früh- und Spätschichten konnten dieses Mal endlich wieder in gewohnter Form stattfinden, so dass nach den Spätschichten in Birgel und Rölsdorf ein kleiner Imbiss gereicht wurde und wir uns nach den Frühschichten in Lendersdorf und Gürzenich zum gemeinsamen Frühstück getroffen haben.

Das Thema der Reihe war in diesem Jahr an die

Misereor-Fastenaktion mit dem Titel: „Frau, Macht, Veränderung“ angelehnt und nahm besonders die Frauen in Madagaskar in den Blick. In jeder Schicht lernten wir Frauen kennen, die für ein Leben in Würde eintreten, die sich für Bildung stark machen, die die Gesellschaft verändern, die selbstbewusst handeln und das Leben in die Hand nehmen.

Passend zum Bild des diesjährigen Hungertuches wurde in jeder Woche ein Globus mit unseren Ängsten und Nöten, aber auch mit unseren Hoffnungen und guten Vorsätzen bedeckt und symbolisierte so, wie es zurzeit in uns aussieht.

Wir haben uns sehr gefreut, dass es an allen Terminen interessierte Besucher gab, die aktiv am Geschehen teilnahmen. Besonders der Austausch beim Imbiss oder gemeinsamen Frühstück fand besonderen Anklang und hat uns ermutigt auch im nächsten Jahr wieder eine Fastenreihe anzubieten, zu der wir Sie bereits heute herzlich einladen

Trudemie Reimer für das Vorbereitungsteam der Früh- und Spätschichten

Zu Ehren Mariens

Der Mai ist in der katholischen Kirche der Gottesmutter geweiht

von Peter Weidemann

Mit dem 1. Mai beginnt für die katholische Kirche der Marienmonat, in dem Andachten zu Ehren der Gottesmutter gefeiert werden. In vielen Kirchen werden „Maialtäre“ aufgestellt sein, wie die mit Blumen und Kerzen eigens für diese Zeit geschmückten Marienstatuen traditionell heißen. Sie bilden optisch den Mittelpunkt der Maiandachten.

Nach biblischem Zeugnis und christlichem Glauben hat sich Maria ganz dem Willen Gottes überantwortet und in Jesus Christus Gottes Sohn zur Welt gebracht. In der katholischen und in den orthodoxen Kirchen gilt sie deshalb als Erste unter den Heiligen.
aus Pfarrbriefservice.de

Die Tradition der Maiandacht wird auch in den Kirchen der GdG St. Elisabeth in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen hoch gehalten. Alle Angebote leben vom Mitbeten und Mitfeiern. Herzliche Einladung zu den Maiandachten:

St. Michael, Lendersdorf

am 4.05.; 11.05. und 25.05.23
jeweils um 17:00 Uhr

St. Nikolaus, Rölsdorf

am 10.05.23 um 18:00 Uhr

St. Johannes, Evgl.

am 25.05.23 um 14:30 Uhr





Fronleichnam 2023

Liebe Mitchristen,
was ist unser Schatz? Was ist uns als Christen und Christinnen besonders wichtig? Wofür stehen wir als Kirche in einer Zeit, in der vieles seinen Halt und Wert verliert und wir deutlich spüren, das Ganze geht auch an uns als Kirche nicht vorbei?
Wenn ich von außen auf unsere Kirche schaue, dann spüre ich ganz deutlich, wie viel Vertrauen und Glaubwürdigkeit sie verloren hat. Viele Gläubige sagen sich ab und in den ganzen negativen Schlagzeilen geht verloren, wofür Kirche und unser Glaube auch stehen, was beides ausmacht, weshalb es schon für unser Leben dramatisch ist, wenn beides in die Bedeutungslosigkeit verloren geht. Ich glaube, neben eigenem Verschulden liegt dieser tiefe Abbruch auch daran, dass es nur zu wenig gelingt, all das in unser Bewusstsein zu rufen, wo Kirche positive Schlagzeilen macht und zum Wohle vieler Menschen wirkt und dient. Das sehe ich im Großen wie im Kleinen. Das Positive verschwindet im Nebel und jede negative Schlagzeile wird ausgeschlachtet und tut das Ihre hinzu.

Wir stehen in diesen Tagen wieder einmal als Gemeinden vor Ort vor einem Wendepunkt. Wir suchen nach dem pastoralen Raum, nach der richtigen Größe, nach dem, was uns in den kommenden Jahren unseren Glauben wirklich leben und lebendig sein lässt. Was mir bei dem Prozess zu kurz gekommen ist, ist die Frage, wofür wir als Kirche wirklich stehen. Was macht uns aus? Was ist unser eigenes Selbstverständnis? Was ist unser Schatz?

Der Fronleichnamstag gibt uns darauf eine Antwort. Er verweist uns auf das Brot des Lebens, das Jesus selber ist. So nahe wie im Christentum kommt mir Gott in keiner anderen Religion. Er verschenkt sich an uns; er kommt uns im Brot des Lebens ganz nahe; ja er wird ein Teil von uns. Und damit kommt er uns in unserem Herzen nahe; und damit begleitet er uns durch unser alltägliches Leben.

In diesen Tagen hat unser Glauben immer mehr auch einen Bekenntnischarakter. Es ist nicht so einfach, sich öffentlich als Christ zu outen. Derjenige, der zur Gemeinschaft steht, muss sich oft rechtfertigen. In ist, wer Abstand hält und einen Schlusstrich zieht. Ich finde dies bedenklich, weil es in meinen Augen zu kurz gedacht ist. Wer die Kirche verlässt, verlässt auch den Boden seines Glaubens. Es ist viel schwerer alleine zu glauben, als zu glauben in einer Gemeinschaft, in der viele mittun und wir uns tiefgehenden Fragen gemeinsam stellen. Und im Letzten geht es um den Herrn, von dem ich mich absage und den ich leicht aus dem Blick verliere.

Verstehen Sie mich nicht falsch – ich bin auch mit vielem nicht einverstanden, was in unserer Kirche vor sich geht und geschieht. Aber ich weiß auch, dass es nur die eine Seite der Wirklichkeit ist. Wenn ich gehe und mich abwende, dann raube ich mir die Möglichkeit, zu verändern und die Gemeinschaft menschlicher zu machen. Vieles, was da geschehen ist, lässt uns wachsam sein, lässt uns anders Kirche verstehen und leben.

Wir feiern in diesem Jahr Fronleichnam in der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist in Gürzenich. Dort beginnen wir um 9.00 Uhr mit unserem Gottesdienst.

Bei gutem Wetter ziehen wir dann per Prozession über die Schillingstraße, An St. Johannes, zum Wingert hin zum AWO Altenheim am Dürener Weg, wo ein Segensaltar aufgestellt sein wird. Wir wollen damit auch den Bewohnern zum Ausdruck bringen, dass sie fester Bestandteil unserer Ge-

meinde sind, dass sie zu uns gehören und wir sie nicht vergessen.

Anschließend führt uns unser Weg weiter über den Wingert, Laverweg, Sonnenweg und An St. Nikolaus hin zur Pfarrkirche St. Nikolaus nach Rölsdorf. Dort wird in der Pfarrkirche der Schlusssegen erteilt. Im Anschluss findet in und an der Kirche eine Agapefeier statt, die unser GdG Rat St. Elisabeth organisiert. So können wir nach der Feier bei Brot und Wein/Wasser noch zusammen sein.

Wir tragen unseren Glaubensschatz durch unsere Gemeinden, durch unser alltägliches Leben, auch um zu zeigen, es gibt keinen gottlosen Ort auf unserer Welt. Gott macht sich auf den Weg zu uns Menschen und er geht in und mit uns zu jenen, mit denen wir unser Leben teilen. Mir wieder neu bewusst zu werden, was eigentlich die Tiefe und Mitte meines Glaubens ist, dazu lädt der Fronleichnamstag uns alle ein.

Gott ist bei uns; er geht mit uns; er ist uns näher, als wir selber es erahnen. Und jeder und jede, die mitfeiert und mitgeht, ist gleichsam ein Geschenk, ein Schatz, der uns allen gut tut. Der Reichtum unserer Gemeinde zeigt sich in den Menschen, die sich hier zuhause fühlen. Und wir sind alle reich beschenkt; das Problem ist nur, dass wir dies viel zu selten wahrnehmen und spüren. Bekennen wir uns in einer schwierigen und mit vielen Problemen behafteten Zeit zu unserem Herrn, zu unserem Gott und Vater, der uns nahe kommt und nahe ist im Brot des Lebens.

Es ist eine Einladung, die ich gerne an Sie alle aussprechen möchte. Der Herr begleitet uns immer auf dem Weg, besonders in den schweren Zeiten; immer dann, wenn wir ihn nicht gleich spüren und sehen.

Ihr Pfarrer


Hans Tings

Fronleichnamsprozession Sonntag, 8. Mai 2023

von Gürzenich nach Rölsdorf

Beginn:

9:00 Uhr St. Johannes Evangelist
Gürzenich



IN DIE EWIGKEIT ABBERUFEN WURDEN



AUS ST. JOHANNES EVANGELIST

Friedrich Bunse

AUS ST. NIKOLAUS

Gudula Ritzerfeld, geb. Sauerbier
Edith Kreuz, geb. Ostermann

AUS ST. MICHAEL

Wilhelm Pütz
Grete Path, geb. Oepen

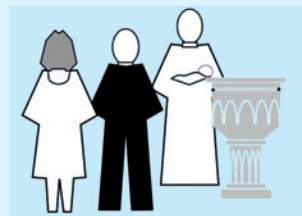
Das Sakrament der Taufe empfing:

ST. JOHANNES EVANGELIST

Peer-Ole Jansen

ST. NIKOLAUS

Raphael Toni Pütz
Ida Gath



Endlich wieder regelmäßig Wortgottesdienste in den Seniorenheimen Gürzenich

Corona hat das Feiern der Gottesdienste in den Seniorenheimen sehr erschwert oder gar für einen Totalausfall gesorgt. Doch damit soll jetzt Schluss sein.

In der Wohnanlage Gut Köttenich - Am Wingert 21 – finden jeweils am dritten Freitag im Monat um 10:00 Uhr und im Josef Vosen AWO Zentrum – Am Dürener Weg 8 – jeweils am zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr Wortgottesfeiern statt.

Damit wird den Seniorinnen und Senioren, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr den Weg in die Kirchen finden können, ermöglicht, mit Gott in Verbindung zu treten, mit ihm Gemeinschaft zu haben und die Kommunion zu empfangen. Orte von Kirche können in einer eigens dafür vorgesehenen Räumlichkeit stattfinden, wie auch im privaten häuslichen Bereich, in öffentlichen Räumen oder gar in freier Natur. Hier wird der Ort von Kirche in die Cafeterien der jeweiligen Einrichtungen verlegt.

Dankenswerter Weise richten die Betreuer(innen) den Raum wie in der Kirche her: Altar mit weißer Decke, Kreuz und Kerzen, Mikrofon sowie ausreichend Sitzgelegenheiten für die Besucher.

Die Gottesdienste erfreuen sich großer Beliebtheit: Wer noch gut zu Fuß ist, kommt eigenständig, andere mit Rollator oder anderen Gehhilfen. Wer an den Rollstuhl gebunden ist, wird auf Wunsch zum Gottesdienst gefahren. Bewohner, die ans Bett gefesselt sind, aber dennoch die Kommunion erhalten möchten, werden in Begleitung einer Betreuungsperson auf ihren Zimmern aufgesucht und erhalten dort die Kommunion. Der äußere Rahmen wird dadurch gestaltet, dass ein Servierwagen mit Kreuz, Kerze und Ziborium als mobiler Altar von Zimmer zu Zimmer gefahren wird.

An den besonderen Feiertagen wie Heiligabend, Ostern und Allerseelen werden, soweit es möglich ist, zusätzlich Gottesdienste gehalten.

Die Gottesdienste sind sehr gut besucht und werden mit Freude angenommen; hinzukommen die Kommunionsspenden für die Bewohner, die aufgrund körperlicher Einschränkungen ihre Zimmer nicht verlassen können.

Für den Inhalt der Gottesdienste sorgen im Wechsel:

Wohnanlage Gut Köttenich:

Claudia Tüttenberg, Gemeindeferentin
Helmut Mühlbeyer

Josef Vosen AWO Zentrum:

Christiane Cülter-Zilken,
Franz Josef Emme-Quast

Für die musikalische Begleitung sorgen
Herr Drees und Herr Follmann.

Franz Josef Emme-Quast, Wortgottesdienstleiter

Gottesdienste im Altenheim St. Nikolaus, Dr. Overhues-Allee

Seit einiger Zeit werden nach der Coronapause in der Kapelle im Caritas-Altenheim St. Nikolaus wieder Heilige Messen, Wortgottesfeiern und Andachten gefeiert. Die Gottesdienste sind nun auch wieder für Besucher außerhalb der Alten- und Pflegeeinrichtung geöffnet.

Freitag, 19.05. um 15:00 Uhr Heilige Messe zu
Christi Himmelfahrt

Freitag, 26.05. um 15:00 Uhr
Andacht zu Pfingsten

Mittwoch, 07. 06. um 15:00 Uhr
Hl. Messe zu Fronleichnam

Herzliche Einladung!

i.A. Karin Kleu, AHNİK Betreuungsassistenten

Besinnungstag für Senioren

„Gut behütet durch das Leben“

Unter diesem Motto fand am Freitag, dem 31. März der Besinnungstag für Senioren im Pfarrzentrum Gürzenich statt. Dazu lud die Altenseelsorge der Region Düren in Kooperation mit der GdG St. Elisabeth Düren-West und der GdG St. Lukas Düren-Mitte ein.

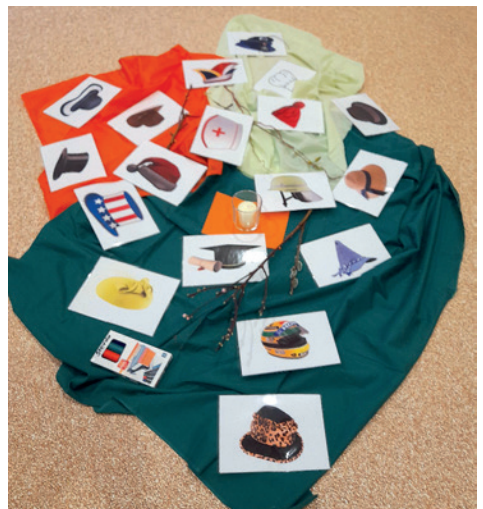
Auf den Besinnungstag eingestimmt wurden die Teilnehmenden mit einer Andacht in der Pfarrkirche St. Johannes. Dazu hatte das Vorbereitungsteam für den Gottesdienst thematisch passende Lieder und Texte ausgesucht. Anschließend fand ein gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum statt, welches fleißige Helferinnen liebevoll zubereitet hatten.

Anschaulich wurde es, als sich das Vorbereitungsteam mit den verschiedensten Kopfbedeckungen zeigte. Der Impulsvortrag führte in das Thema ein: Welche Hüte gibt es? Wann wurden diese getragen, und was bedeutete es, einen Hut zu tragen? Danach wurden Kleingruppen gebildet, in denen die Teilnehmenden sich intensiv damit befassten, was „gut behütet sein“ für sie und ihr eigenes Leben bedeutet. Verschiedene Hut-Bilder, Zitate und Psalm-Verse aus der Bibel lagen zur Veranschaulichung bereit.

Im Plenum wurde das Erarbeitete zusammengefasst und gemeinsam gesungen: „Sei behütet auf deinen Wegen“. Besonders wichtig war beim Besinnungstag der persönliche Austausch der Teilnehmenden zum Beispiel beim gemeinsamen Mittagessen.

Großer Dank gebührt den vielen Helferinnen und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ermöglicht wurde.

Antje Stevkov, Regionale Altenseelsorgerin Düren



Pilgerreise im Oktober ins Heilige Land

Auf Jesu Spuren - Da sein, wo ‚es‘ geschah -

Im Herbst bietet Pfarrer Kurt Josef Wecker aus Heimbach / Nideggen, beauftragt für die Pilger- und Wallfahrtsseelsorge im Bistum Aachen, wieder eine Pilger- und Studienreise ins Hl. Land an. Vom 3. bis zum 14. Oktober 2023 geht es in Zusammenarbeit mit dem „Kreis der Freunde Roms e.V.“ wieder in den Lebensraum Jesu. Diese unbeschreibliche Landschaft und Stätten, an denen sich für den Glauben dreier Religionen Grundlegendes zutrug, wollen wir gemeinsam entdecken.

Schwerpunkte des Programms sind die heiligen Orte der Christenheit in Bethlehem, Jerusalem, Galiläa mit dem See Genezareth, Kapharnaum und Nazareth, für ‚Wiederholer‘ aber auch Neues. Selten besuchte Ziele wie Yaffa / Tel Aviv, Massada, die Wüsten-oase En Gedi, der Jakobsbrunnen in Samaria und spektakuläre Ausgrabungen in Jerusalem sind dabei, ebenso Hebron, die jüdische Wüste, das Karmelgebirge, die Kreuzfahrerstadt Akko und Cäsarea am Mittelmeer. Geflogen wird ab und bis Brüssel. Ein Bustransfer zum Flughafen und zurück wird organisiert.



4.10. – 13.10.2023

Das Heilige Land – Israel und Palästina

Preis der Reise: 2.450,00 Euro / Zuschlag für Einzelzimmer 695,00 Euro

Weitere Information und das Programm können angefordert werden bei:

Kreis der Freunde Roms e.V.

Arlingtonstraße 39, 52078 Aachen

Tel. 0241 47581318

info@kdfre.de, www.kdfre.de

Messis unterwegs!

Gerade sind wir noch im Europapark, wie unsere Erlebnisse und Eindrücke waren, lesen Sie/Ihr im nächsten Pfarrbrief... Schon gespannt?

Die Messis



IG Gürzenich informiert

Alle Veranstaltungen finden in den Räumen
„Alte Hauptschule Gürzenich“, 1. Etage,
Ratsstr. 9a, 52355 Düren, statt.

Wir benötigen bei allen Veranstaltungen eine
telefonische Voranmeldung!

Wir bieten immer montags in der Zeit von
10.00 – 12.00 Uhr, und 16.00 – 17.30 Uhr
und mittwochs in der Zeit von 19.30 – 21.00
Uhr an:

**„Yoga- Fitness für Körper und Seele“
mit Ingrid Schneider** Anmeldung unter
Tel.: 02422-6530 oder 0171-7811108

Immer dienstags in der Zeit von
19.00 - 20.00 Uhr, und 20.00 - 21.00 Uhr
„Tai-Chi“ mit Manfred Watteler
Anmeldung unter Tel.: 02421- 63943

„Seniorenfrühstück“
in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr
Dienstag, 9. Mai 2023
Dienstag, 13. Juni 2023
Dienstag, 8. August 2023

Teilnahme nur nach verbindlicher tel. oder
persönlicher Anmeldung bis zum Freitag
der Vorwoche möglich. Kostenbeitr. 5,00 €
Anmeldung bei Brigitte Ledwon von Ameln:
DN 61663, 0174-3201377

Neu:

Immer donnerstags von 10:00-11.30 Uhr
**„Krabbelgruppe für Mütter / Väter
mit Kindern von 0-2 Jahren“.**

Auch für die Kleinsten ist der Kontakt mit
Gleichaltrigen schon wichtig! Deshalb wird
neben der bereits bestehenden Dienstag-
gruppe jetzt auch donnerstags eine weitere
Gruppe angeboten.

Ein reger Austausch zwischen den Müttern
/ Vätern ist erwünscht.

Anm.: bei Elli Fischer, Tel.: 01 74-7 38 17 15

Dienstag, 16. Mai 2023, 15.30 Uhr

„Im Alter sicher leben“

Referent: Markus Gerhold - Kriminalhaupt-
kommissar -

Herr Gerhold vom Kriminalkommissariat
für Prävention der Polizei Düren erläutert
anschaulich die Maschen der Betrüger, am
Telefon und Internet und gibt Hinweise zu
aktuellen Fällen und stellt Präventionstipps
der Polizei vor.

Die IG Gürzenich bietet diesen Vortrag in
Kooperation mit dem Seniorenrat der Stadt
Düren an. Der Eintritt ist frei!

Anmeldung bei Maria Welter, 0171-8333624
oder Rolf Pütz, 0177-7775701

Firmung für Jugendliche aus der GdG St. Elisabeth

Seit dem 22. Oktober des letzten Jahres bereiten sich 13 Jugendliche aus unserer GdG in Gruppen-
stunden und Gottesdiensten auf die Firmung vor. Wie schon im letzten Jahr arbeiten wir
dabei mit der GdG St. Franziskus Düren-Nord zusammen. Neu war in diesem Jahr ein gemein-
samer Tag mit den Firmlingen aus allen drei Dürener GdG's in St. Marien.

Am Pfingstmontag feiern wir dann die Firmung, zusammen mit den Firmlingen aus der
GdG St. Franziskus in der Pfarrkirche St. Joachim, Düren-Nord.

B. Kuhnen für die Firm-Katecheten



Bitttage und Flurprozessionen schöpferisch begehen

In vielen Kirchengemeinden werden an den Tagen vor Christi Himmelfahrt Bittprozessionen abgehalten. Mancherorts ist die Tradition bereits seit mehreren Jahrhunderten nachweisbar. Der Ablauf ist regional recht unterschiedlich. Meistens ziehen die Gläubigen über Feldwege in einen benachbarten Ort, wo dann die Heilige Messe gefeiert wird. Anderswo werden die um einen Ort herum aufgestellten Flurkreuze abgelaufen oder man besucht eine Kapelle auf freiem Feld.



Ursprünglich dienten diese Bittprozessionen dazu, vor Beginn des Sommers Gott um gedeihliches Wetter und eine gute Ernte zu bitten. Auch wurde gebetet, dass Gott „Blitz, Hagel und jedes Unheil“ fernhalten möge. Bitttage haben nichts von ihrer Aktualität eingebüßt.

Angesichts immer häufiger auftretender Wetterkapriolen – Hitzeperioden und Trockenheit einerseits, Starkregen und Gewitterstürme andererseits – haben wir auch heute jeden Grund, Gott um seinen Segen für Natur und Landwirtschaft zu bitten.

Bei einer Bittprozession können mit neuen Gestaltungselementen aktuelle Anliegen des Umweltschutzes ins Gebet genommen werden. So könnte man unterwegs Stationen einlegen und an einem Weizenfeld einen Impuls zu den Auswirkungen des hohen Fleischkonsums auf die Getreidepreise weltweit geben oder an einem Bachlauf das Artensterben bei Insekten, Fischen und Vögeln thematisieren. An einer Autobahnbrücke ließe sich unser Mobilitätsverhalten hinterfragen. Eine Bittprozession gibt immer auch Gelegenheit, die Schönheit der Schöpfung zu erfahren.

Vielleicht kann man einen Kilometer schweigend zurücklegen und ganz bewusst auf die Vogelstimmen und die anderen Geräusche der Natur lauschen.



Herzliche Einladung zur

**Bitttage
am Tag vor Christi
Himmelfahrt
Mittwoch, 17. Mai 2023**

17:45 Uhr ab Kirche St. Michael, Lendersdorf über Pimmenich und Welk nach Kufferath dort um 19:00 Uhr feiern wir eine Heilige Messe oder eine Wort-Gottes-Feier

*Spendenkonten bei der
Sparkasse Düren
BIC SDUEDE33XXX*

*St. Hubertus
IBAN-Nr. DE78 3955 0110
0051 3006 48*

*St. Johannes EvgI.
IBAN-Nr. DE89 3955 0110
0052 3004 23
Förderverein St. Joh. EvgI.
IBAN-Nr. DE42 3955 0110
1200 0180 73*

*St. Martin
IBAN-Nr. DE77 3955 0110
0055 3000 73*

*St. Michael
IBAN-Nr. DE90 3955 0110
0051 3004 32*

*KirchenBauVerein St. Michael
IBAN-Nr. DE 90 3955 0110
0051 3032 95*

*St. Nikolaus
IBAN-Nr. DE 91 3955 0110
0042 3002 69*

*Förderverein St. Nikolaus e.V.
Sparkasse Düren
IBAN-Nr. DE 95 3955 0110
Kto.-Nr. 1 359 005 939*

*Flüchtlingsarbeit der GdG St.
Elisabeth
IBAN-Nr. DE30 3955 0110
1200 9054 51*

*Spendenkonten bei der
Volksbank Düren
BIC GENODED1DUE*

*KirchenBauVerein St. Michael
Volksbank Euskirchen
DE33 3826 0082 6606 497014*

*Bitte nennen Sie den
Verwendungszweck.
Spendenquittungen können
ausgestellt werden.*

NEUE INFORMATIONEN



DIE BÜCHEREI

Liebe Leserinnen und Leser ...
und alle, die es noch werden wollen,

ob die „Onleihe“ was für Sie ist?

Gerade für den Urlaub, wenn man zu verreisen plant, ist es sehr praktisch, sich im Ausland Medien ausleihen zu können. Mit einem eBook-reader ist das Lesen selbstverständlich viel lukrativer, jedoch bietet die Nutzung eines Smartphones einen großen Mehrwert in Bezug auf weitere elektronische Medien: Reiseführer und Zeitschriften (in pdf) und Hörbücher, die heruntergeladen und im Anschluss bis zu 14 Tage „offline“ gehört werden können.

Sind Sie neugierig geworden? Gerne beraten wir Sie während unserer Öffnungszeiten. Bei der Einrichtung der entsprechenden App stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung; ein Gastzugang für das WLAN ist in der Bücherei vorhanden.

Falls Sie unser Beratungsangebot annehmen möchten, schreiben Sie bitte ein paar Tage zuvor eine Mail an: info@koeb-dueren.de, damit das Team entsprechend aufgestockt werden kann.

Vielen Dank im Voraus.

Ihr Büchereiteam

Unsere Öffnungszeiten:

sonntags 10-12 Uhr / dienstags 11-12 Uhr und mittwochs 17-19 Uhr
An St. Johannes 12 in Düren – Gürzenich



**Digitale Medien
mobil genießen –
mit der Onleihe App!**

Ständige Angebote von A-Z

Bücherei Gürzenich, An St. Johannes 12, Tel. 70 01 96, www.koeb-dueren.de
Öffnungszeiten, SO 10:00-12:00 h, DI 11:00-12:00 h,
MI 17:00-19:00 h

Caritas Gürzenich, im Pfarrzentrum Krankenhausbesuchsdienst; 1. MO/Monat 15:00 h
Pfarrcaritas: 1. DI/Monat 18:00 h

Jugendblasorchester St. Michael, Proben i. Bürgerhaus
Nachwuchsenensemble, FR 18:30-19:30 h, Orchester FR 19:30-21:30 h

Jugendfreizeitheim Lendersdorf Ardennenstr. 64 Tel. 4 80 46 42
www.jugendfreizeitheim.lendersdorf.de

Kinder- und Jugendfreizeitheim Gürzenich, (6 52 69) www.jugend-guerzenich.de

Klöncafé Lendersdorf jeden ersten Mittwoch ab 15:00 Uhr (außer Ferien)
in der Michaelstube, Ardennenstr. 64

Kirchenchor St. Martin, DO 20:00-22:00 h, Pfarrheim Birgel, Chorleiter Herr Drees (66853)

Kinderchor St. Martin, FR 15:00-15:45 h, Pfarrh. Birgel, Chorleiterin Frau Gerigk-Drees (2774808)

Kirchenchor St. Johan. Evgl., MO 20:00-22:00 h, Jugendh. Gü, Org. + Chorl. Herr Drees, (6 68 53)

Junger Chor "Veneris cantamus", Fr. 18:00-19:30 h,
Jugendheim Gürzenich, Chorleiter Herr Drees (6 68 53)

Seniorenstube Berzbuir 1 x im Monat DO 14:30 -17:30 h Berzberger Haus

Seniorenstammtisch Rölsdorf DI 14:30 h

gerade KW, jetzt im Pfarrhaus An St. Nikolaus 2, Rölsdorf

Spielgruppen Gürzenich

Do : 15:00 - 16:15 Uhr; Kinderg. Maria Frieden

Kath. Kindergarten St. Michael

Kirchfeld 30, 52355 Lendersdorf, 02421/505109

kita-st.michael-lendersdorf@bistum-aachen.de

Kath. Kindergarten Maria Frieden Gürzenich

Schillingsstr. 113, Düren, Tel. 02421 / 62733

Spendenkonto für die Flüchtlingsarbeit in der GdG St. Elisabeth

Für die anstehende Flüchtlingsarbeit in unseren
Gemeinden haben wir in Lendersdorf ein gemeinsa-
mes Spendenkonto eingerichtet:

Sparkassen Düren

BIC SDUEDE33XXX

St. Michael, Flüchtlingsarbeit

IBAN DE30 3955 0110 1200 9054 51

Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Nächste Ausgabe Pfarrbrief 5/2023

17. Juni bis 13. August 2023

Redaktionsschluss für Beiträge und

Gebetsbitten Freitag, 19. Mai 2023

an Pfarrbüro St. Michael, Tel. 5 34 71

eMail:

pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

Gebetsbitten werden in allen Pfarrbüros ange-
nommen

Produktion mit freundlicher Unterstützung:

SCHLOEMER
GRUPPE

Tel. 0 24 21 - 94 88 88

info@schloemer.de - www.schloemer.de

GdG

St. Elisabeth

der Pfarrgemeinden

St. Johannes Evangelist

St. Michael

St. Nikolaus

St. Martin



*Immer aktuell
im Internet:*

Informationen zu
Veranstaltungen und
einzelnen Gruppen fin-
den Sie auf unserer
Internetseite.

Besuchen sie uns unter:

www.gdg-st-elisabeth.de

☎ 5 34 71 Pfarrer Hans Tings hans.tings@gdg-st-elisabeth.de

☎ 20 22 88 Pfarrer i.R. Alfred Bergrath

☎ 6 35 17 Diakon Hans-Wilhelm Schundelmaier

☎ 20 25 22 Gemeindeferentin Claudia Tüttenberg
claudia.tuettenberg@gdg-st-elisabeth.de

☎ 4 80 46 42 Freizeitzentrum Lendersdorf
freizeitzentrum-lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

☎ 6 52 69 Freizeitzentrum Gürzenich
freizeitzentrum.jev@gmail.com

ST. JOHANNES EVANGELIST An St. Johannes 12, 52355 Düren
Fax: 96 17 18 pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de

☎ 6 14 32 Mitarbeit. im Pfarrbüro: Sonja Roeb u. Christa Lingenberg

ST. MICHAEL und ST. HUBERTUS Ardenenstr. 117, 52355 Düren

Fax: 50 17 64 pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de
für die Pfarrgemeinden St. Michael mit St. Hubertus u. St. Nikolaus
Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Christa Lingenberg und Sonja Roeb

☎ 5 34 71 Lendersdorf

☎ 6 12 98 Rölsdorf

☎ 50 59 09 Koordinatorin des KGV St. Elisabeth: Birgit Kutsch
Sprechzeiten vormittags St. Michael, Ardenenstr.117

ST. NIKOLAUS An St. Nikolaus 2, 52355 Düren
pfarrbuero.roelsdorf@gdg-st-elisabeth.de

ST. MARTIN Bergstr. 21, 52355 Düren

Fax: 96 28 99 StMartinBirgel@t-online.de

☎ 01 60 - 6 16 41 06, Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Trudemie Reimer

	in Gürzenich	in Lendersdorf	in Rölsdorf	in Birgel	
Die Pfarr- büros sind geöffnet:	Montag	09:00-11:00	16:00-18:00		
	Dienstag	15:00-17:00	10:00-12:00		
	Mittwoch			11.00-12.00	
	Donnerstag	09:00-10:00	16:00-18:00	11:00-12:00	
	Freitag		10:00-12:00		17:00-18:00

